

SA 05 OKT 2024 / 15:00 - 21:00 UHR
HAUS AM DOM / FRANKFURT



AFRIKA NEU DENKEN 2024. AFRIKA IM WETTlauf UM SICH SELBST. PERSPEKTIVEN AUF EMANZIPATION?

KOOPERATIONSPARTNER*INNEN [alphabetisch]

- Abä e.V. - Arbeitskreis für Menschenrechte in Brasilien
- KONE - Netzwerk zur Förderung kommunikativen Handelns e.V.
- Le Chantier - Afrikawerkstatt e.V.
- Maisha e.V.
- pendakenia e.V.
- Uthukumana Afrika e.V.
- Meine Welt e.V.



VERANSTALTUNGSORT:

Haus am Dom | Domplatz 3 | 60511 Frankfurt
[U-Bahnhof Dom/Römer, U4 und U5]



WWW.HAUSAMDOM-FRANKFURT.DE

REFERENT*INNEN:

Dr. Godfrey Kanyenze ist Direktor des Labour and Economic Development Research Institute of Zimbabwe (LEDRIZ), einer im September 2003 gegründeten Forschungseinrichtung des Zimbabwe Congress of Trade Unions (ZCTU). Zuvor arbeitete er als Wirtschaftswissenschaftler und Statistiker in staatlichen Behörden.

Jasmin Namondo Uffenbrink gründete zusammen mit Furat Abdulle die Plattform „Impulse Poetry“. Neben Spoken Word Poetry Performances lädt sie im Open Mic alle Anwesenden – auch Sie – herzlich ein, ebenfalls auf der Bühne in ihrer Herzenssprache und Kunstform aufzutreten.

Jenny Mushegera ist Referentin für südliches Afrika, Bischöfliches Hilfswerk Misereor e.V.. Sie übernimmt die Gesamtmoderation von Afrika neu denken 2024.

Joshua Kwesi Aikins ist Koordinator im Global Partnership Network (GPN) im Fachgebiet Entwicklungspolitik und postkoloniale Studien der Universität Kassel. Er ist darüber hinaus Trainer und Vortragender zu politischer Bildung mit einem Fokus auf die umkämpfte De/Kolonialität des öffentlichen Raums, menschenrechtsbasierter Antirassismusbearbeitung und Empowerment.

Tzehaie Semere ist Referent für den Kirchlichen Entwicklungsdienst im Zentrum Oekumene der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck

AFRIKA NEU DENKEN 2024. AFRIKA IM WETTLAUF UM SICH SELBST. PERSPEKTIVEN AUF EMANZIPATION?

Quer durch die afrikanischen Länder wächst das Selbstbewusstsein. Vor allem junge Menschen reklamieren immer mehr Selbstständigkeit – in allen Sektoren des Lebens. Sie treten für ein Afrika ein, das weder pro-westlich noch pro-chinesisch oder pro-russisch ist, sondern in erster Linie für sich selbst steht. Ihnen zufolge soll dieses Afrika seine personellen, materiellen und spirituellen Ressourcen und Wissenssysteme nutzen, um politisch und ökonomisch eigene Wege zu gehen. Die afrikanischen Staaten sollen nach realer Unabhängigkeit von der jahrzehntelangen Bevormundung durch den Westen streben.

Diese Wünsche vieler Menschen auf dem Kontinent müssen sich in einem Kontext behaupten, in dem Afrika erneut zum Schauplatz virulenter geopolitischer Interessen wird – wenngleich die Situation dieses mal eine ganz andere ist: Als Teil einer globalisierten Welt, als Teil internationaler Institutionen und als Partner die nicht ausschließlich für ihre Ressourcen, sondern auch für ihr geopolitisches Gewicht relevant sind, sind afrikanische Gesellschaften nun Teilnehmende in dem Wettlauf um sich selbst.

Auf das „Scramble for Africa“, den Wettlauf um Afrika vor 140 Jahren reagierten afrikanische Gesellschaften mit verschiedenen Widerstandsformen, die in den politischen Unabhängigkeitsbewegungen ihren vorläufigen Höhepunkt erreichten. In der neuen Phase des Scramble for Africa schließen afrikanische Staaten neue Bündnisse unter sich und mit neuen globalen Machtpolen, und versuchen, sich damit aus dem Griff westlicher Dominanz zu lösen. Doch

sind diese Bündnisse der geeignete Rahmen und die darin diskutierten Strategien die richtigen, um die Prozesse der Dekolonisierung zu vervollständigen – oder erweitern sie nur das Spektrum der Begehrlichkeiten?

In diesem neuen Wettlauf fragt Afrika neu denken 2024, wo alte Dynamiken reproduziert werden, neue Chancen, Risiken und Utopien entstehen. Wir laden Sie herzlich ein.

PROGRAMM

15:00 Begrüßung und Einführung

15:15 „Deberlinisiert Euch. Es ist 2024“.
Vortrag von Joshua Kwesi Aikins
(Universität Kassel)

15:45 Das begehrte Afrika: Facetten eines
neuen Wettlaufs und afrikanische Antworten.
Vortrag von Dr. Godfrey Kanyenze
(LEDRIZ, Harare)

16:15 Austausch

16:45 Pause

17:00

Parallele Workshops

- Zur Kampagne „Völkermord verjährt nicht“
(KASA & medico)
- Ideen für ein anderes Afrika.
Das Beispiel von ANSA: Alternatives to
Neoliberalism in Southern Africa
(Dr. Godfrey Kanyenze)
- Epistemische Dekolonisierung: konkrete
Anwendungsfelder
(Kwesi Aikins)
- Kreative Räume schaffen und nutzen:
Zur Rolle von Kunst und Bildung in der
Dekolonisierung (Ubuntu Haus)
- Dekolonisierung weiterdenken
(Tzehaie Semere)

18:30

Berichte aus den Arbeitsgruppen

Tagesmoderation: Jenny Mushegera

19:30

ABENDPROGRAMM

Spoken Word Poetry + Open Mic
(Jasmin Namondo Uffenbrink)

SA 05 OKT 2024 / 15:00 - 21:00 UHR / HAUS AM DOM

